



© Disney

DISNEYS EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

USA 2009

Kinostart: 05.11.2009

Filmlänge: 96 Minuten | Verleih: Disney

Regie: Robert Zemeckis
Drehbuch: Robert Zemeckis
Nach der Erzählung von Charles Dickens

Musik: Alan Silvestri
Darsteller: Jim Carrey
(Ebenezer Scrooge)
Gary Oldman
(Jacob Marely)
Robin Wright Penn
(Belle)

Empfohlen: Ab Klasse 6

Fächerempfehlungen

Englisch ▪ Religion/Ethik ▪ Deutsch ▪ Sozialkunde ▪ Geschichte

Thematische Anknüpfungspunkte

Weihnachten ▪ Verantwortung ▪ Schicksal ▪ Solidarität ▪ Gewissen ▪ Armut ▪ Literaturverfilmung

Filmhandlung

Ebenezer Scrooge, ein geiziger und haterziger Geschäftsmann, wird am Weihnachtsabend vom Geist seines verstorbenen Teilhabers heimgesucht. Dieser warnt ihn, dass sein menschenfeindliches Verhalten düstere Konsequenzen mit sich bringt. Drei weitere Geister erscheinen in dieser Nacht und führen Scrooge vor Augen, wie seine Vergangenheit, sein gegenwärtiges Handeln und seine Zukunft verbunden sind. Erschüttert und durch die neuen Einsichten gewandelt, erwacht Scrooge am Weihnachtsmorgen und beginnt ein neues Leben.

Hintergrundinformation

1843 erschien Charles Dickens' „A Christmas Carol“. Schnell gewann die Erzählung an Popularität. Sie zählt heute zu Dickens' bekanntesten Werken. Die aktuelle Adaption bleibt inhaltlich dicht an der Vorlage. Die Produktion zeichnet sich durch den Einsatz von 3D-Performance-Capture aus: Dabei wird die Darstellung der Schauspieler von computergesteuerten Kameras digital festgehalten und kann durch Bearbeitung zur Animation umgestaltet werden. „Disneys Eine Weihnachtsgeschichte“ kann sowohl als 2D- als auch als 3D-Vorführung präsentiert werden.

Geisterhafte Filmfiguren

Die bei „Disneys Eine Weihnachtsgeschichte“ angewandte Technik der „Performance-Capture“ erzeugt eine neuartige Bildstruktur, die sowohl auf der Aufnahme ‚realen‘ Schauspiels beruht als auch auf Animation. Mimik und Gestik werden mit der Kamera erfasst, durch die digitale Nachbearbeitung aber verfremdet und mit der Physiognomie einer künstlichen Figur ausgestattet. Der daraus resultierende Effekt führt zu plastischen Trickfilmfiguren, die in ihrer Erscheinung und ihren Bewegungen sehr natürlich wirken können. Die Technik stellt die Unterteilung von Filmen in Real- und Animationsfilm in Frage und verweist auf die künstliche Beschaffenheit von Filmcharakteren. Bei der Thematik von „Disneys Eine Weihnachtsgeschichte“ spiegelt die Umsetzung somit den Inhalt: Realität, Fantasie und Visionen bauen ein Spannungsfeld auf, in welchem sich wesentliche Veränderungen und Entwicklungen formen. Das Geisterhafte manifestiert sich nicht nur in den Charakteren der Geschichte, sondern auch in deren Beschaffenheit als Filmfiguren.



Verantwortung: eine Frage der Perspektive

So wie Ebenezer Scrooge von Geistern vorgeführt wird, was war und was sein könnte, erhält der Zuschauer im Kino Einblicke in alternative Lebenswelten. Dies ermöglicht die Reflexion des eigenen Verhaltens. Durch Identifikation und Empathie kann miterlebt werden, welche Konsequenzen Handlungen mit sich bringen. Neben der Bedeutung fiktionaler Stoffe für die Findung und Überprüfung von Werten und moralischen Entscheidungen, kann Kino zudem Verständnis für fremde Lebensräume, vergangene Zeiten und sozialpolitische Zusammenhänge vermitteln. Blicke in die Vergangenheit, die Analyse der Gegenwart durch die Frage ‚was wäre, wenn?‘ sowie Perspektiven für die Zukunft bergen das Potential, eigenverantwortliches Handeln zu stärken.

Die Learning by Viewing Sehschule

Um den Eindruck echter räumlicher Tiefe im Kino zu erzeugen, muss ein Film als **3D-Film** produziert und vorgeführt werden. Am weitesten verbreitet zur Erzielung dieser Wirkung sind hierbei die Aufnahme mit einer **Stereokamera** und die Projektion als **Raumbildprojektion**. Das Tragen einer Spezialbrille bei der Sichtung ist obligatorisch, da die Grundlage des Effekts auf der getrennten Wahrnehmung zweier **Halbbilder** beruht.

Charles Dickens Weihnachtsgeschichte: ein Kinoklassiker

Bereits 1901 wurde Dickens Weihnachtsgeschichte filmisch adaptiert. Bis heute ist der Stoff unzählige Male in Kino- und Fernsehproduktionen aufgegriffen worden. Neben werkstreuen Realverfilmungen gibt es unter anderem Musical-Fassungen (z.B. „Scrooge“, 1979 und „A Christmas Carol – The Musical“, 2004), die Übertragung der Geschichte in einen gegenwärtigen Kontext (z.B. „Die Geister, die ich rief“, 1988) und die Umkehrung der Handlung, wobei sich Ebenezer vom Menschenfreund zum kaltherzigen Misanthropen wandelt („Blackadder’s Christmas Carol“, 1988). Zemeckis’ Verfilmung ist zudem nicht die erste, die aus dem Hause Disney stammt: 1983 erschien der Kurzfilm „Mickys Weihnachtserzählung“, eine Zeichentrickversion mit bekannten Disney-Charakteren, 1992 der Puppentrickfilm „Die Muppets Weihnachtsgeschichte“. Neben vergleichenden Analysen bietet der Stoff an, Zitate und Referenzen aus anderen Medien und Texten zusammenzutragen oder ihn im Kontext anderer Weihnachtsgeschichten zu betrachten. Dickens’ Geschichte und deren Verfilmungen tragen erheblich zur kollektiven Wahrnehmung von Weihnachten bei.

Analyseanregungen

- Diskutieren Sie, welche Aspekte, Themen, Mythen und Klischees zu Weihnachten im Film akzentuiert werden.
- Wie beurteilen Sie die Inszenierung der schauspielerischen Darstellungen? Wirken die Charaktere auf Sie realistisch?
- Diskutieren Sie, ob und inwiefern die 3D-Technologie Einfluss auf die Produktion, Ästhetik und Handlungen von Filmen nimmt. Was fällt Ihnen bei „Disneys Eine Weihnachtsgeschichte“ auf? Denken Sie beispielsweise an den Bildaufbau und aktionsreiche Szenen.

Learning by Viewing

Learning by Viewing, ein Kooperationsprogramm des BildungsCent e.V., der CinemaxX AG und der CineStar-Gruppe, stellt eine Schnittstelle zwischen Kino und Schule dar. Um den Lernort Kino und das Medium Film verstärkt in den Schulunterricht zu integrieren, bietet *Learning by Viewing* Lehrerinnen und Lehrern bundesweit die Möglichkeit, sich über ausgewählte aktuelle Filme in kostenfreien Lehrervorführungen im Kino zu informieren. Das Kino ist der Raum, in welchem Filme ihre volle Wirkung entfalten und als Kunst- und Entertainmentform betrachtet werden können. Deshalb lädt *Learning by Viewing* ein, die Filme dort zu sehen und möchte so den Lernort Kino fördern und zum Kinobesuch mit Schülerinnen und Schülern anregen.

BildungsCent e.V.

BildungsCent e.V. wurde 2003 auf Initiative der Herlitz PBS AG gegründet. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Lehr- und Lernkultur in Deutschland. Ziel ist es, notwendige Veränderungen im Bildungssystem voranzutreiben.

Über Feedback, Anregungen und Kritik freuen wir uns!

Kontakt: Jan Gerken | BildungsCent e.V. | Am Borsigturm 100 | 13507 Berlin
Tel.: 030 – 4393 3998 | Fax: 030 – 4393 3077
Mail: learningbyviewing@bildungscen.de | Web: <http://www.bildungscen.de>

